

Leserbriefe



Von Ingrid Briegel (Lörrach)

Di, 23. März 2021

Lörrach

CORONA-TESTS BEI GEVITA

Bewohner begegnen unzähligen Testwilligen

Zum Artikel "Kein Run auf die Gratis-Tests" von Jonas Hirt, BZ vom 10. März

Es gibt in Lörrach beim Bahnhof Haagen ein Corona-Testzentrum in weitläufigem Areal mit guter Zufahrtsmöglichkeit, genügend Parkplätzen und Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr. Warum schickt man rund 1000 Menschen pro Woche zum Schnelltest zur Gevita-Seniorenresidenz in Tumringen, wo alle Parkplätze dauernd belegt sind und es zum unvermeidbarem Kontakt mit einer Risikogruppe kommt? Einerseits sollten die Bewohner der Gevita Kontakte vermeiden, und andererseits begegnen sie jetzt bei ihrem täglichen Spaziergang unzähligen Testwilligen. Macht das Sinn? Ingrid Briegel, Lörrach

UNTERE VERKEHRSBEHÖRDE

Amt ignoriert Interessen Schwächerer im Verkehr

Zum Artikel "Radfahrer werden abgebremst" von Robert Bergmann, BZ vom 4. März

Ich verfolge mit zunehmendem Unmut das Treiben der Unteren Verkehrsbehörde beim Landratsamt Lörrach. Nach meinem Eindruck werden dort systematisch berechnete (Sicherheits-)Interessen der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Radfahrer, Fußgänger) und lärmgeplagter Anwohner verkehrsbelasteter Straßen ignoriert, wenn nicht gar mit Füßen getreten. Das alles in einer Zeit, in der das Wort Verkehrswende in fast aller Munde ist.

Beispiel 1: Seit Jahren kämpfen die Verwaltung und der Gemeinderat in Steinen um Tempo 30 in Teilen des Kernorts, was selbst im Bereich von Schule und Seniorenheim von besagter Behörde mit Hinweis auf fehlendes Gefahrenpotential strikt abgelehnt wird.

Beispiel 2: In Binzen wurde Tempo 30 auf der Hauptstraße abgelehnt. Erst der Einspruch beim Regierungspräsidium brachte der Gemeinde den Erfolg.

Beispiel 3: Die Posse um den Kreisel beim Dreispitz in Binzen wurde um ein Kapitel "bereichert": Statt Tempo 30 gilt auf den Zufahrten nun Tempo 50 – und damit für die Fußgänger und Radfahrer ein vielfach höheres Gefahrenpotential.

Beispiel 4: In Steinen fand – wie erst jetzt öffentlich bekannt wurde – im Juni 2020 eine Verkehrsschau statt – auf ausdrücklichen Wunsch des Landratsamts (!) ohne Beteiligung der Presse. Auch Gemeinderäte waren nicht eingeladen. Diskussionen, gar Kritik werden vom Landratsamt offenbar nicht gewünscht. So kamen Ergebnisse zustande, bei denen sich einem die Nackenhaare sträuben.

Letztes Beispiel: Schon vor Jahren richtete die Stadt Lörrach im Stadtgebiet rote Radfurten ein. Zur gleichen Zeit wurde in Steinen auf der Wiesebrücke für die vielen linksabbiegenden Radfahrer eine dringend notwendige rote Radfurt vom Landratsamt abgelehnt. Begründung: "Der Radfahrer darf sich nicht zu sicher fühlen." Kommentar wohl überflüssig...

Eine moderne öffentliche Verwaltung soll effizient und bürgernah agieren. Wo Ermessensspielräume nicht genutzt, Entscheidungen intransparent und nicht nachvollziehbar und aus Angst vor Kritik am Schreibtisch getroffen werden, ist man davon Lichtjahre entfernt. Bleibt die Frage, ob solch eine Untere Verkehrsbehörde im Landratsamt dort nicht selbst

auch der Dienstaufsicht unterliegt. Frau Landrätin Dammann, bitte übernehmen Sie! Volker Zimmermann, Steinen

Ressort: [Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 23. März 2021:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).
